

# Ärzte: Immunsystem wird gestärkt

KREIS GERMERSHEIM: Wieder Erholungsferien für weißrussische Kinder

69 Kinder und fünf Betreuerinnen aus der Region Shitkowitschi/Lenin kommen auf Einladung des Vereins „Leben nach Tschernobyl — Hilfe für Kinder in Weißrussland, Südpfalz e.V.“ von 16. Juli bis 13. August zu Gastfamilien in die Südpfalz, ins Elsass und in den Schwarzwald. Am Sonntag, 24. Juli ist in Freisbach großes Familienfest mit rund 250 Gästen. Dieses Jahr feiert der Verein, der 125 Mitglieder zählt, sein zehnjähriges Bestehen.

Eigentlich sei der Verein noch älter, blickt Vorsitzender Jürgen Wiegandt zurück: Schon wenige Jahre nach der Reaktor-Katastrophe in Tschernobyl 1986 begann die Hilfsarbeit. Initiator war Norbert Unkrich, ehemaliger evangelischer Pfarrer in Germersheim. Zunächst war der Förderkreis unter dem Dach des Arbeiter-Samariter-Bundes tätig, 1992 wurde der Verein „Kinder von Shitkowitschi“ gegründet. 1995 formierten sich Mitglieder aus der Südpfalz zum neuen Verein „Leben nach Tschernobyl“.

Der Verein konzentriert sich auf die weißrussische Region Shitkowitschi/ Lenin, eine ländliche Gegend im Nordwesten des ukrainischen Tschernobyl, die durch Wind und Regen von den radioaktiven Niederschlägen am stärksten getroffen wurde. Die Aufgaben des Vereins ruhen auf drei Säulen: Kindererholung, Konvoi-Arbeit und Studienfahrten in die Region. Der Kindererholung gilt das Hauptaugenmerk. Vier Wochen Aufenthalt bei Gastfamilien

bietet der Verein den Kindern an. Für jedes erstmals eingeladene Kind zahlt das Land Rheinland-Pfalz einen Zuschuss, erklärt Wiegandt und freut sich in diesem Jahr über zwölf neue Gastfamilien. Dass dieser „Urlaub von der Heimat“ nützt, bestätigten weißrussische Ärzte: Das Immunsystem der Kinder werde derart gestärkt, dass Erkältungskrankheiten im Winter eher selten seien. Zwei Konvois schickt der Verein jedes Jahr in die Region Shitkowitschi/ Lenin der nächste ist für Ende September geplant. 36 Stunden Fahrt bedeute dies, nonstop über 1600 Kilometer, mit drei Fahrern pro Lastwagen. Ohne das, gewaltige ehrenamtliche Engagement sei die Vereinsarbeit gar nicht möglich, so Wiegandt.

In jedem Frühjahr leisteten Studien-fahrten in die Region einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung: „Man muss mit den eigenen Füßen da drüben im Staub gestanden haben, dann lässt ei-nen das nicht mehr los!“

Zum Familienfest warten das Spielmobil vom Sportbund und Zauberer „Merlin“ aus Freisbach. Für Essen und Getränke sorgt der Verein, die Freisbacher Landfrauen bieten Kaffee und selbstgebackene Kuchen (bakr)

## INFO

**Familienfest am Sonntag den 24. Juli von 11 bis 17 Uhr auf dem Sportplatz in Freisbach. Bei schlechtem Wetter in der Sport- und Kulturhalle.**

**Homepage: [www.tschernobylhilfe-suedpfalz.de](http://www.tschernobylhilfe-suedpfalz.de)**



Spaß und Spiel stehen im Vordergrund bei den Erholungsaufenthalten der Kinder auf Einladung des Vereins „Leben nach Tschernobyl“.

— FOTO: PRIVAT